

# Bibliosuisse: Der Einheitsverband sticht in See

Stephan Holländer

680 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz und dem Ausland strömten in die vom Jazzfestival bestens bekannte Miles Davis Hall in Montreux am Genfersee. Anlass dazu gab der Schweizer Bibliothekskongress, in dessen Rahmen die erste Generalversammlung des neuen Verbandes Bibliosuisse stattfand. Der Gründungsbeschluss war im März dieses Jahres in Biel von den beiden Verbänden Bibliothek Information Schweiz (kantonale und wissenschaftliche Bibliotheken) und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken gefasst worden.



Herbert Staub und Beatrice Béatrice Perret Anadi von der Arbeitsgruppe „Gründung“ eröffnen die Generalversammlung.

Dieser Abstimmung waren eine zwei Jahre dauernde Vorbereitung und viele Beratungen einer Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern beider Verbände vorausgegangen. Zwei Mitgliederversammlungen machten die Mitglieder mit dem jeweiligen Stand der Arbeiten vertraut und gaben Gelegenheit, sich mit eigenen Stellungnahmen zu den jeweiligen Arbeitsfeldern der Vorbereitungsgruppe einzubringen.

## Große Teilnehmerzahl, Wahlen und Abstimmungen

In Montreux wurden nun bei der Generalversammlung die Verbandsstatuten von 230 Mitgliedern definitiv beschlossen und der Vorstand gewählt. Das 16-köpfige Gremium wird die Ressortverteilung selbstständig beschließen und eine Präsidentin oder einen Präsidenten bestimmen. Ein Mitgliederantrag auf Wahl des Präsidiums durch die Generalversammlung wurde mit großer Mehrheit der Kollektivstimmen (Vertreterinnen und Vertreter von Bibliotheken als Bibliosuisse-Mitglieder) abgelehnt. Einige Mitglieder von Bibliosuisse sind auch Mitglied des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA-AAS). Bei der Beratung der Mitgliederbeitragsätze wurde ein Antrag gestellt, dass nicht nur eine Doppelmitgliedschaft beim VSA-AAS zu einer Reduktion des Mitgliederbeitrages für Bibliosuisse um die Hälfte führen soll, sondern dass derselbe Rabatt auch den Mitgliedern von Bibliosuisse-Sektionen (z. B. Regionalverbände) gewährt werden soll. Dieser Antrag wurde von den anwesenden Mitgliedern klar abgelehnt. Die Statuten und die Verbandsreglemente wurden, wie vorgeschlagen, in unveränderter Form beschlossen. Bibliosuisse wird seine Tätigkeit am 1. Januar 2019 aufnehmen,

men, die beiden bisherigen Verbände werden Ende 2018 aufgelöst.

## Neuer Verband mit neuem Schriftzug

Im Anschluss an die Generalversammlung wurde das neue Logo des Verbandes in einem Festakt enthüllt, der vom Thierry Lang Trio musikalisch umrahmt wurde. Im weiteren Verlauf des Rahmenprogramms gratulierten Politiker und Peter Rothenthaler, ein bekannter Schweizer Publizist, zur Gründung des Verbandes und trugen ihre Sicht auf die Bibliothekswelt vor.

## Vielfältiges Fachprogramm

Aber nicht nur die Gründungsfeierlichkeiten für den neuen Einheitsverband waren Anlass für das zahlreiche Erscheinen der künftigen Mitglieder in Montreux. Am Tag nach der Generalversammlung erwartete ein vielseitiges Programm mit über 60 Fachvorträgen, Präsentationen, Workshops und Gesprächsrunden alle anwesenden Bibliothekarinnen und Bibliothekare der verschiedenen Bibliothekstypen, von der Spezialbibliothek bis zur Gemeindebibliothek. Drei Themen seien stellvertretend herausgegriffen.

Erstens bot die Gründung von Bibliosuisse Anlass, über das Berufsbild nachzudenken und sich Gedanken über die künftige Ausbildung der Bibliothekarinnen und Bibliothekare von allgemeinen öffentlichen Bibliotheken zu machen. Bereits in der Vergangenheit wurde in mehreren Anläufen versucht, das Ausbildungskonzept zu erneuern und den heutigen Erfordernissen anzupassen. Diese Anpassungen erscheinen heute dringlicher denn je, da mit dem Master of Advanced Studies der wissenschaftlichen Bibliothekare an zwei Schweizer Universitäten, dem Studi-

enangebot für Informationsspezialisten I+D sowie der Berufslehre bereits Ausbildungen mit staatlicher Anerkennung zur Verfügung stehen. Über einen Artikel im Schweizer Berufsbildungsgesetz soll nun die staatliche Anerkennung einer solchen Ausbildung erreicht werden. Der Meinungsaustausch zu einem künftigen Ausbildungskonzept hat in Montreux begonnen.

Zweitens stellten Vertreterinnen der Unibibliothek Bern ihr internes Weiterbildungskonzept vor, das den Mitarbeitenden durch ein Bottom-up-Konzept Gelegenheit bietet, sich in verschiedenen Veranstaltungen mit den Herausforderungen an ein sich schnell veränderndes Berufsumfeld zu befassen. Mit Shared Reading wurde ein Konzept aus Liverpool vorgestellt, das von Berlin ausgehend auch in Frankfurt am Main und Heidelberg angeboten wird. Kleine Lesegruppen finden sich zusammen, in denen man sich gegenseitig ausgesuchte literarische Texte vorliest und sich darüber austauscht. Mit diesem Konzept, meinte der Referent, gelinge es auch, eine literatur- und kulturferne Zielgruppe zu erreichen. In der Schweiz sollen erste Bibliotheken noch im laufenden Jahr diese für die Schweiz neue Form der Leseförderung versuchsweise testen.

Des Weiteren fand eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern von schweizerischen wissenschaftlichen Bibliotheken zur künftigen Swiss Library Service Platform (SLSP) großes Interesse. Ziel dieses ambitionierten Projektes ist die Bereitstellung einer zentralen Dienstleistungsplattform für die wissenschaftlichen Bibliotheken in der Schweiz. Grundsteine bilden das künftige, zentral betriebene Bibliothekssystem Alma von Ex Libris und die Anwendung einheitlicher Standards und Normen sowie eine hierfür notwendige Governance- und Organisationsstruktur. Das Projekt soll in drei Phasen realisiert werden: Die erste Phase befasste sich mit der Entwicklung eines konkreten Konzepts (2015–2017), in der zweiten und dritten Phase (2017–2020) sind der Aufbau der Governance und die Realisierung der Plattform einschließlich der Entwicklung eines Basisangebotes an Dienstleistungen geplant. An diesem Projekt beteiligen sich wissenschaftliche Bibliotheken als Vertreterinnen von Verbänden und Hochschulen aus allen deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Landesteilen der Schweiz. Sie haben die Trägerform einer Aktiengesellschaft gewählt. Im Gegensatz zu einem Verein erfolgt die Stimmengewichtung nach Höhe des finanziellen Engagements. Erste Erfahrung mit einer Aktiengesellschaft gibt es bereits bei denjenigen Bibliotheken der Schweiz, die gemeinsam die kooperative Speicherbibliothek Büron im Kanton Luzern betreiben. Dabei handelt es sich um eine von Schweizer Bibliotheken gemeinsam getragene Einrichtung zur konservatorisch und ökonomisch vorteilhaften Lagerung von Beständen, zur effizienten Lieferung von Dokumenten in kopierter oder digitalisierter Form und zur Entwicklung weiterer Dienstleistungen für die Gemeinschaft der teilnehmenden Institutionen. Das Projekt SLSP wird

- 32.000 eBooks
- 900 eJournals
- 230 Verlage

# Kreieren Sie Ihre digitale Bibliothek

[www.torrossa.com](http://www.torrossa.com)

Mehr als 450.000 digitale Ressourcen aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften von italienischen, spanischen, französischen und portugiesischen Verlagen



**torrossa**  
casalini full text platform



durch den Bund im Rahmen des Programms „Wissenschaftliche Information; Zugang, Verarbeitung und Speicherung“ finanziell unterstützt. Die Gesamtkosten werden etwa auf 17.75 Millionen Euro geschätzt.

#### Aufbruchstimmung am Genfersee

Die Aussicht darauf, mit einem Einheitsverband in ein neues Zeitalter

aufzubrechen, ließ bei den Teilnehmenden des Kongresses in Montreux Aufbruchstimmung aufkommen. Die Organe sind gewählt, die Strukturen stehen. Aufgabe des gewählten Vorstandes ist nun, die Eckpunkte einer künftigen Politik bis zur nächsten Generalversammlung festzulegen und den Mitgliedern aufzuzeigen, in welcher Richtung sich der Verband entwickeln soll. **I**

#### Stephan Holländer

ist selbstständiger Dozent im Lehrauftrag an verschiedenen Schweizer Fachhochschulen und Delegierter für Weiterbildung bei Bibliothek Information Schweiz.

Passwangstrasse 55,  
CH 4059 Basel

stephan@stephan-hollaender.ch

**bit.**online  
Bibliothek. Information. Technologie.

## Aus der Reihe b.i.t.online-Innovativ 2017



### Band 67

Wilfried Sühl-Strohmerger / Jan-Pieter Barbian

## Informationskompetenz Leitbegriff bibliothekarischen Handelns in der digitalen Informationswelt

ISBN 978-3-934997-85-1

2017, Brosch., 224 Seiten

€ 29,50

Preise zzgl. Versandkosten (Inland 1,50 €, Europa 4,00 €)